

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzollamtes zu Baugen, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda, und der Gemeindeämter des Bezirks.



Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Ältestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.
Telegr.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Dienstags: **Belehrung**; Donnerstags: **Der Sächsische Landwirt**; Sonntags: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Er scheint jeden Samstag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der 8 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Expedition vierjährlich 1 Mk. 50 Pf., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 70 Pf.; durch die Post frei ins Haus vierjährlich 1 Mk. 92 Pf., am Postkassett abgeholt 1 Mk. 50 Pf. Einzelhefte Nummern kosten 10 Pf.

Abonnements-Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Markt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postanstalten. — Nummer der Zeitungsliste 6587. — Schluß der Geschäftsstelle abends 9 Uhr.

Anzeigenpreis: Die gespaltene Kurzzeile oder deren Raum 12 Pf., für Inserate von außerhalb des Verbreitungsgebietes 15 Pf. Die Reklamezeile 30 Pf. Geringster Inseratenbetrag 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufstiegender Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Bestellte Inseraten-Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

Inserat- und Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen in Baugen: **Weller'sche Buchhandlung, Schulstraße 9.**

Am 20. und 29. Mai Strohankauf in Bischofswerda. Angebote an

Kgl. Proviantamt Baugen.

Der von **Groschämchen M. A.** nach **Fannowitz a. T.** führende Kommunikationsweg wird wegen Beschüttung in Flur Groshänchen M. S. vom 16. bis mit 20. d. Mts. gesperrt. Der Fahrverkehr wird über Dobranitz gewiesen. Baugen, am 7. Mai 1914.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 12. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, soll in Großdrebniß 1 **Alderschrank** gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Erbgericht Großdrebniß. Bischofswerda, den 9. Mai 1914.

Der **Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.**

Montag, den 18. Mai 1914, Viehmarkt in Bischofswerda.

Holzversteigerung auf Neustädter Staatsforstrevier.

Donnerstag, den 14. Mai, von vorm. 10 Uhr an, im Hotel „Sachse“ in Neustadt:

4960 m. Eichen, 2116 h. 1884 m. Nichte, 950 m. Derschlangen, 3000 m. Kieftangen, 128 m. Nuthäpffel. **Kahlschläge**, Abt. 22, 40, 41, 72, 118, Durchstöß- und Einzelhölzer, Abt. 23, 28, 33, 49, 76, 114 bis 119.

Außerdem findet Montag, den 18. Mai, vorm. 1/11 Uhr, in der Hochwaldschente bei Kaufstadt und nachm. 3 Uhr im Hotel „Sachse“ in Neustadt Brennholzversteigerung statt.

Kgl. Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf und Kgl. Forstrentamt Schandau.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten. Ferner liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ bei.

Das Neueste vom Tage.

Das Kaiserpaar ist Sonnabend vormittag zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten in Braunau eingetroffen.

Der Reichstag hat das vom Kriegsministerium beantragte Presseferat abgelehnt. Dafür stimmten die Konservativen, die Freisinnigen, ein Teil der Nationalliberalen und einige Mitglieder des Zentrums. Ein Teil der Berliner Presse bräut die Erwartung aus, daß die Vorlage noch in dritter Lesung zur Annahme gelangen möge.

Die Befehlsvorlage soll bereits am Montag im Reichstag zur dritten Lesung gelangen, um so rasch wie möglich eine Klärung der Situation herbeizuführen.

Die belgische Kammer hat ein Kranken- und Invaliditätsversicherungsgesetz nach deutschem Muster angenommen.

Im spanischen Abgeordnetenhaus kam es am Freitag zu großen Kämpfen.

In Albanien soll die Einnahme von Korika durch die Aufständischen unmittelbar bevorstehen.

In der Umgebung von Catania auf Sizilien wurden die Häuser zweier Dörfer durch ein Erdbeben zerstört.

Das amerikanische Kriegsamt wird in Veracruz ein Truppenaufgebot von 50 000 bis 60 000 Mann bereitstellen, um der drohenden Anarchie in der Hauptstadt Mexiko zu begegnen. (Weitere Nachrichten unter Letzte Depeschen.)

50 Jahre Friedensarbeit des Roten Kreuzes.

Vom 10. Mai ab soll in allen Städten und Dörfern des Deutschen Reiches ein großes Geldgeschenk für das Rote Kreuz gesammelt werden. In Bischofswerda wird der Rote Kreuz-Tag bekanntlich erst am 28. Juni stattfinden, während in den Orten der Umgebung schon morgen oder an einem der nächsten Sonntage der Werberuf zur freiwilligen Spende erklingen wird. Wir erachten es daher als un-

gere Aufgabe, auf die hohe Bedeutung und die gegenwärtige Tätigkeit des Roten Kreuzes im Kriege wie im Frieden in nachfolgenden Ausführungen hinzuweisen.

In drei Feldzügen haben die, die damals in ihres Königs Rott vor dem Feinde standen, die Segensarbeit dieser Organisation der freiwilligen Krankenpflege aus unmittelbarer Anschauung kennen gelernt. Dasen des Friedens waren im Schlachtengetümmel die Stätten, über denen schwebend die weiße Flagge mit dem roten Kreuz flatterte, und von seiner helfenden Arbeit haben die heimkehrenden Krieger die Kunde bis in die entlegensten Dörfer getragen. Kommande Kriege werden die Söhne unseres Vaterlandes in unvergleichlich größerer Zahl ins Feld rufen, als je ein Kampf der Vergangenheit. Sollen für ihre Pflege die beschränkten Mittel und die wenig ausgebreitete Organisation ausreichen, die den früheren, so sehr viel kleineren Heeresmassen in kaum zulänglicher Weise genügt? — Es bedarf keines beweisenden Wortes, daß unser Volk, welches mit solcher Hingabe und solchem Opfermut zum Schutz des Vaterlandes die gewaltige Heeresvermehrung des vorigen Jahres beschloß, die Pflicht hat, seinen Söhnen im Felde auch die nötige Hilfe und Pflege bereitzustellen. Die Vermehrung unseres Heeres ist der weitestgehende Appell an Deutschlands Männer und Frauen, opferbereit der pflegenden, helfenden Arbeit des Roten Kreuzes tatkräftiges Interesse zuzuwenden, in ganz anderem Maße, in weit größerem Umfang noch, als je zuvor. Gerade zur rechten Zeit wird der kommende Rote-Kreuz-Tag, aufrüttelnd, die Aufmerksamkeit Deutschlands darauf lenken.

Und wenn die reiche Segensarbeit des Roten Kreuzes nur in den kurzen oder langen Wochen eines Krieges zur Geltung käme — nur von unserem Volk in Waffen erfahren würde! Aber in mindestens dem gleichen Maße wirkt sie sich bereits in den Friedenszeiten aus, in denen ein jeder ungehört seinem Gewerbe nachgehen kann. 50 Jahre Friedensarbeit liegen jetzt hinter dem Roten Kreuz. Und eine gewaltige Summe volkswirtschaftlichen Nutzens ist von ihm ins Land ausgeströmt, bis ins kleinste und entlegenste Dorf spürbar. Bei festlichen Veranstaltungen, Aufzügen, besonderen Notständen, Feuersbrünsten, Katastrophen und Unglücksfällen verrichten jahraus, jahrein die Männerorganisationen des Roten Kreuzes Gutsdienst. Dankbar hat wohl manch einer inmitten großer Menschenansammlungen das stille helfende Wirken der durch die kreuzgeschmückte Armbrunde kenntlich gemachten Mitglieder der Rote Kreuz-Truppe beobachtet. Am Roten Kreuz-Tag möge er daran denken, daß es gilt, ihrer stillen Friedensarbeit durch reiche

Darbietung von Geldhilfe eine breitere, tragfähigere Grundlage zu geben.

Neben den Männerabteilungen aber stehen in gleich erfolgreicher Arbeit die Frauenabteilungen. Sie nennen sich je nach Land und Ort verschieden: im Königreich Sachsen Albertinerinnen, in Preußen Vaterländische Frauenvereine, in der Provinz Hannover Clementinerinnen, in Württemberg Olga-Schwester. Gemeinsam ist aber ihren 680 000 Mitgliedern der leidenschaftliche Eifer zur Pflege alles dessen, was krank, wund, geplagt und geschlagen ist. 61 Krankenhäuser stellen sich zur Verfügung mit 3200 Betten — 2100 Gemeindefrankensplegestationen haben sie errichtet — 6 Lungenheilstätten, 20 Balderholungsstätten, 637 Fürsorgestätten, 143 Mutterberatungsstellen, 732 Kinderärzten, Kruppen und Kinderhorte sind ihr Werk. Im Jahre 1909 standen 3288 Schwestern, 244 Hilfschwestern und 2498 Helferinnen in der Arbeit, die als Gemeindefrankensplegestationen bis ins kleinste Dorf den Segen geordneter Krankenpflege tragen. Die in Not geratenen Veteranen finden im Roten Kreuz allezeit sichere Hilfe, 2000 Heilbedürftigen unter ihnen wurden seit 1908 Brunnen- und Baderuren ermöglicht; den im Bereiche des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz gehörenden teils in dem heimischen Bade Schmiedewitz bei Kamenz, teils — durch Vermittlung des Deutschen Zentralkomitees vom Roten Kreuz in Berlin — in Ems, Kissingen, Nauheim, Wiesbaden. Wo immer Not sich zeigt, ist alsbald das Rote Kreuz auf dem Plan, selbstlose Hilfe zu gewähren. Nachhaltig, gerade der deutschen Volkswirtschaft wird ein tüchtiges Stück aufgeholfen, wenn dem Roten Kreuz durch reiche Spenden vordrücktgeholfen wird.

Nur zu weite Kreise stehen dem Roten Kreuz teils aus Unkenntnis, teils aus Gleichgültigkeit teilnahmslos gegenüber. Nicht 680 000 Mitglieder müßten die Frauenvereine vom Roten Kreuz zählen, nein, die zehnfache Zahl müßten die Listen nachweisen, wenn alle Frauen und Jungfrauen an seiner Arbeit teilnehmen wollten, die dazu die Möglichkeit haben. Diese Frauen und Gleichgültigen muß der Rote Kreuz-Tag aufrütteln. Er mag sie treiben nicht zurückstehen zu wollen hinter den anderen, die schon seit Jahren die Rote Kreuz-Arbeit als die eine vaterländische Hauptaufgabe der deutschen Frau erkannten. Er muß den Frauen, aber nicht weniger auch den Männern zum Bewußtsein bringen, daß die tatkräftige Unterstützung dieses für Krieg und Frieden gleich bedeutsamen Werkes Pflicht jedes Deutschen ist.

Der Rote Kreuz-Tag soll ein Markstein deutscher Pflichterfüllung werden.

onke
räte
rassen 1.
Art,
tion,
ätte,
rkt
Art.
Gram-
ldosen.
Bauten,
n. W
nd- und
ten usw.
rmen.
Miete.
zu haben.
kas.
ndlung.
c & Sohn.
Kälber
Bischofswerda.
Grosse.
r-Hal
Lachs
Lachs
10 Pf.
Heinrich,
100. Gr. groß.